

## Christfluencer – Perfekt?

Evangelium, Lk 18,9-14

*Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten;  
der eine war ein Pharisäer,  
der andere ein Zöllner.*

*Der Pharisäer stellte sich hin und sprach bei sich dieses Gebet:  
Gott, ich danke dir,  
dass ich nicht wie die anderen Menschen bin,  
die Räuber, Betrüger, Ehebrecher  
oder auch wie dieser Zöllner dort.  
Ich faste zweimal in der Woche  
und gebe den zehnten Teil meines ganzen Einkommens.*

*Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen  
und wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben,  
sondern schlug sich an die Brust  
und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig!*

*Ich sage euch:  
Dieser ging gerechtfertigt nach Hause zurück,  
der andere nicht.  
Denn wer sich selbst erhöht,  
wird erniedrigt,  
wer sich aber selbst erniedrigt,  
wird erhöht werden.*

Falls ihr Social Media nutzt seid ihr vielleicht – wie ich – schon über sogenannte Christfluencer gestolpert. Oder auch Influencer in anderen Bereichen. Die machen mich manchmal sogar ein bisschen wütend und hauptsächlich sprachlos.

Ein Beispiel für Christfluencer ist: „Liebe zur Bibel“. Sie spricht viel abwertend über „liberale Theologie“, sie betont ihren tiefen Glauben statt ihren Fehlern. Sie und ihre Ästhetik vermitteln Reinheit. Sie zitiert die Bibel und stellt sie zur höchsten Autorität, aber die Bibel – diese Bücher – sind eine Sammlung von Glaubenserfahrungen und eure Glaubenserfahrungen sind genauso wichtig wie die Worte in diesem alten Buch.

Jede darf Stolz auf sich und die eigenen Taten sein. Ihr sollt stolz darauf sein zu können, dass ihr ministriert und euch ehrenamtlich engagiert. Ihr müsst das nicht verstecken.

Was ihr aber nicht tun sollt ist zu glauben, dass ihr perfekt seid. Dass es nichts gibt was ihr nicht könnt. Das ihr nie Fehler macht. Jede von uns macht Fehler und durch das Eingestehen dieser und daran lernen – durch das um Vergebung bitten – tun wir das Richtige.

Diese Hand auf der Brust was wir im Evangelium gehört haben – an manchen Stellen wird das in der Liturgie noch gemacht und zwar beim Schuldbekenntnis. Ganz traditionell mit den Worten „Mea Culpa“ also „Meine Schuld“. Lasst uns das jetzt auch tun

Wir sprechen aus, was uns belastet/was wir falsch getan haben oder denken es nur für uns und legen die Hand auf die Brust.

- Kurze Stille zum Gedanken sammeln –

**Gott,**

**wir sind nicht perfekt und wollen das auch nicht sein.**

**Wir wollen unsere Fehler sehen, daran arbeiten und wissen, dass du uns trotz aller Fehler liebst.**

**Wir wissen, dass wir nicht immer alles richtig machen und können deswegen auch anderen ihre Fehler verzeihen, denn wir alle machen Fehler.**

**Doch diese Fehler bestimmen nicht unser Leben und im Vertrauen auf dich wissen wir, dass wir nie verloren sind und uns manche „Fehler“ sogar erst perfekt machen.**

**Amen.**

Möglichkeit: Postkarte mit umgewandelten Bibelspruch verteilen (siehe „Postkarte\_Perfekt“)

